

Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Buchloe

An  
den 1. Bürgermeister  
und  
die Stadträtinnen und Stadträte  
der Stadt Buchloe

Buchloe, 23. März 2021

Antrag zur 3. Sitzung des Umweltausschusses in 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Pöschl,  
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,

zur kommenden 3. Sitzung des Umweltausschusses stellen wir im Namen unserer Stadtratsfraktion der Stadt Buchloe nachstehenden **Antrag zur „Erstellung und Umsetzung eines Gesamtkonzeptes zur Freiflächengestaltung“**.

Bäume und Pflanzen an sich sind, wie wir in den vergangenen Sitzungen des Stadtrates und des Bauausschusses anlässlich der Baumfällungen im Außenbereich der Kindertagesstätte Franziskus diskutiert haben, ein sehr kostbares und zu schützendes Gut. Bei zunehmenden Siedlungsdruck auf unsere Stadt sowie der damit einhergehenden Na(c)hverdichtung und vor allem in Zeiten der Klimaveränderung mit zunehmenden Extremwetter mit Hitze und Starkregen übernehmen Bäume und Grünflächen wichtige Funktionen. Sie haben vielfältige Aufgaben wie Reinigung der Luft von Feinstaub, Abfangen von Wind, Schattenspenden an heißen Tagen. Darüber hinaus dämpfen Bäume und Bepflanzungen Lärm, dienen als Insektenfutter und notwendigen Rückzugs- und Lebensraum von vielen weiteren Tierarten (zum Beispiel Vögel).

Hier sei auch das Bundesnaturschutzgesetz §21 Biotopverbund, Biotopvernetzung genannt, um ein verträgliches Miteinander zwischen Flora, Fauna und den Interessen des Menschen zu befördern. Nach § 1 des Baugesetzbuches (Aufgabe, Begriff und Grundsätze der Bauleitplanung) sollen die Bauleitpläne auch dazu beitragen, eine menschenwürdige Umwelt zu sichern, die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln sowie den Klimaschutz und die Klimaanpassung, insbesondere auch in der Stadtentwicklung, zu fördern.

Bäume vereinen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft: Sie leben lange und viele Generationen an Menschen können Geschichten rund um markante Bäume erzählen. Bäume können Hoffnung auf Früchte geben, die daran reifen. Bäume gehören immer schon zum Lebens- und Kulturraum der Menschen und Tiere. Sie dienen als Begegnungs- und Verweilstätte, als Tanzlinden und Treff der Verliebten sowie vieles mehr. Einmal gefällte alte Bäume können nicht einfach ersetzt werden. Ihr Schutz und ihre Pflege müssen Vorrang haben. Neue Bäume und Grünflächen müssen gefördert werden. Um künftig mehr Begrünung auf unbebauten Grundstücken, die äußere Gestaltung baulicher Anlagen und deren Bepflanzung zu gewährleisten, weitgehende Entsiegelungen und deren Begrünung der nicht überbauten Flächen von Grundstücken umzusetzen und Dach- und Fassadenbegrünung zu regeln, soll die Verwaltung einen entsprechenden Entwurf eines Gesamtkonzeptes zur Diskussion vorlegen.

Dieses Konzept soll eine Freiflächengestaltungssatzung, eine Musterkostensatzung für Verstöße, Ausgleichsmaßnahmen wie Neubepflanzungen im Stadtwald oder weiteren geeigneten Orten, Regeln für Freiflächen bei neuen Bebauungsplänen sowie sonstige notwendige Regelungen enthalten. Grundlagen dafür können die Verordnungen von Gemeinden sein, die uns hier schon voraus sind wie beispielsweise Bad Wörishofen, Bamberg, Erlangen, München, Nürnberg.

Unterstützend sollte hierzu ein Arbeitskreis „Freiflächengestaltung“ eingerichtet werden, der Vorschläge erarbeitet und Entscheidungsvorlagen in den Stadtrat bringt. Die Freiflächengestaltungssatzung sollte insbesondere mit nachstehenden Punkten erlassen werden:

- Die Satzung soll im gesamten Stadtgebiet für die unbebauten Flächen der bebauten Grundstücke und für die äußere Gestaltung baulicher Anlagen gelten;
- sie soll auf Vorhaben angewendet werden, für die ein Bauantrag gestellt wird sowie bei Freistellungsverfahren;
- die Satzung soll die Bepflanzung und weitgehende Entsiegelung der nicht überbauten Flächen des Grundstücks sicherstellen;
- ebenso soll die Dach-, Fassaden- und Wandbegrünung sowie der Nachweis ausreichender Kinderspielflächen geregelt werden; bauliche Anlagen und Wege sind auf das notwendige Minimum zu beschränken.

### **Begründung:**

Neubaumaßnahmen im Stadtgebiet führen oft zu einem Verlust von wertvollen Grünflächen sowie Baum- und Pflanzenbestände. Mit einer Freiflächengestaltungssatzung soll die Notwendigkeit einer konsequenten Begrünung und Gestaltung der Baugrundstücke bei allen Planungsmaßnahmen sichergestellt werden. Ebenso sollen eine Verbesserung des Mikroklimas sowie der größtmögliche ökologische Ausgleich vor Ort erfolgen. Große, alte Bäume sind wichtige CO<sub>2</sub>-Speicher, die erhalten, geschützt und nachhaltig gefördert werden müssen. Studien zeigen, dass durch Reduzierung von Betonflächen (wie Parkplätzen) und durch die Umwandlung in Grünflächen die Temperaturen in den Städten sinken können. Kinder, Senioren und Herzranke leiden in besonderem Maße an den zukünftigen Hitzewellen. Sie brauchen im Sommer kühlenden Schatten.

Stadtbäume fördern laut einer aktuellen Studie sogar die psychische Gesundheit der

Stadtbewohner und können Depressionen reduzieren. Dieser Effekt wurde explizit bei Straßenbäume nachgewiesen, die in unmittelbarer Nähe im Stadtgebiet stehen – hier geht es nicht um gesondert ausgewiesene Erholungsräume. Bei der Neubepflanzung sollten hitzeresistente Arten aus Klimawandel-Studien, vergleiche „Stadtgrün 2021“ mit Beteiligung der Stadt Kempten, berücksichtigt werden.


Als Beispiele einer fehlenden Neu- oder unzureichenden Ersatzbepflanzung seien genannt:

- Neugestaltung Hindenburgstraße
- Neugestaltung Bahnhofstraße und Bahnhofplatz
- Neubauten Lindenberg Kemptener Str. / Nähe Kindergarten St. Georg und Wendelin
- Kindertagesstätte Gennachspatzen Schwangauer Str. 1
- Kindertagesstätte Franziskus Ludwigstraße
- Gewerbegebiet Nordwest I
- ...

Abschließend regen wir an, dass das Baugebiet „Süd VI“ von der A96 einen Grünstreifen mit einer Breite von ca. 25 m vorsieht, um den Bebauungsplan zu aktivieren. In diesem Grünstreifen stellen wir uns eine generationsübergreifende Gestaltung mit Sitzmöglichkeiten (Bank/Tischkombinationen), Spielgeräten und beispielsweise einem Barfußpfad zum Verweilen vor. Berücksichtigt sollte dabei der Geh- und Radweg, so dass dieser ganzjährig vor allem von unseren Schülern genutzt werden kann (Räumspflicht und Beleuchtung). Diese Gestaltung idealerweise mit Hilfe eines Gartenbaubetriebes ist notwendig und wird als zusätzliches Freizeitangebot bis zum Fitnesspark den gesamten Süden aufwerten. Gleichzeitig entfällt der jetzige Stau infolge des Lärmschutzes.

Lieber Herr Bürgermeister, liebe Stadtratskolleginnen und Stadtratskollegen, setzen wir im Namen der Stadt Buchloe ein Zeichen für ein künftig nachhaltigeres und begrüntes Stadtbild.

Mit freundlichen Grüßen  
  
Elfriede Klein

  
Cai von Restorff

  
Marc Hessel

## Anlage

### Weiterführende Quellen

#### Weiterführende Quellen:

„Stadtgrün 2021: Neue Bäume braucht das Land!“ von der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau

[https://www.lwg.bayern.de/landespflge/urbanes\\_gruen/085113/index.php](https://www.lwg.bayern.de/landespflge/urbanes_gruen/085113/index.php)

„Kohlenstoffspeicherung von Bäumen“ von der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF Merkblatt 27, Juli 2011):

<https://www.lwf.bayern.de/mam/cms04/service/dateien/mb-27-kohlenstoffspeicherung-2.pdf>

„Kampf gegen die tödliche Hitze“ von Zeit Online (5. August 2020) (mit Verweis auf französische Studie): <https://www.zeit.de/politik/ausland/2020-08/frankreich-hitze-klima-brunnen-fahrverbot-sozialarbeit/komplettansicht> (Studie:

<https://iopscience.iop.org/article/10.1088/1748-9326/ab6a24>)

„Klimawandel könnte künftig mehr Hitzetote fordern. Hitzewellen erhöhen das Sterblichkeitsrisiko von Herzkranken um bis zu 15 Prozent“ vom Umweltbundesamt (15.7.2015):

<https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/klimawandel-koennte-kuenftig-mehr-hitzetote-fordern>

„Straßenbäume als Mittel gegen Depressionen“ von Uni Jena (26.1.2021):

[https://www.uni-jena.de/210126\\_Strassenbaeume](https://www.uni-jena.de/210126_Strassenbaeume)